

*Und ich sprach zu ihnen: Ihr seht das Unglück, in dem wir sind, dass Jerusalem wüst liegt und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Kommt, lasst uns die Mauern Jerusalems wieder aufbauen, dass wir nicht weiter ein Gespött seien! Und ich sagte ihnen, wie gut die Hand meines Gottes über mir war, dazu auch die Worte des Königs, die er zu mir geredet hatte. Und sie sprachen: Auf, lasst uns bauen! Und sie stärkten ihre Hände zum guten Werk. Als das aber Sanballat, der Horoniter, und Tobija, der ammonitische Knecht, und Geschem, der Araber, hörten, verspotteten und verhöhnten sie uns und sprachen: Was ist das, was ihr da tut? Wollt ihr von dem König abfallen? Da antwortete ich ihnen und sprach: Der Gott des Himmels wird es uns gelingen lassen; denn wir, seine Knechte, haben uns aufgemacht und bauen wieder auf. Ihr aber habt keinen Anteil noch Anrecht noch Gedenken in Jerusalem.*

*Nehemia 2, 17-20 (Lutherbibel 2017)*

Als das Volk Israel wieder zurück nach Jerusalem kommt, sieht es seine Stadt und den Tempel in Trümmern liegen. Mutlosigkeit macht sich breit, wird zu Trägheit und Resignation. Da sendet Gott Nehemia, um die Stadt aufzubauen. Nicht allein, sondern mit allen zusammen.

Nehemia kommt, besieht sich den Schaden und erzählt von der erlebten Zuwendung Gottes. Er macht ihnen Mut: „Auf, lasst uns bauen!“ Und tatsächlich, sie lassen sich begeistern, krepeln die Ärmel hoch und legen los.

Unsere Gemeinde liegt nicht in Trümmern. Dafür wurde im vergangenen Jahr viel gebetet und hart gearbeitet. Doch etliche Bereiche des Gemeindelebens liegen brach - am Boden sozusagen. Eine seltsame Trägheit hat sich eingeschlichen, hier und da gepaart mit Mutlosigkeit und Resignation.

Da sendet der Herr dich und mich in die Gemeinde, um wieder aufzubauen. Nicht bloß alte Dinge wiederherstellen. Nein, die Gemeinde kann noch schöner sein als zuvor. Wir müssen es nicht alleine tun, sondern mit allen zusammen. Alles was es braucht ist jemand der sagt: „Auf, lasst uns bauen!“ Es braucht jemanden, der die anderen ermutigt und der daran erinnert, was Gott schon Großes an uns getan hat. Sei du doch dieser jemand. Dann wirst du erleben: der Gott des Himmels wird es dir gelingen lassen.